

Eigentümerzielsetzung Kommunalwald

Die Forsteinrichtungsplanung setzt die Ziele des Waldbesitzers in Einzelplanungen um und versucht dabei bestehende Zielkonflikte aufzulösen.

Für die Bewirtschaftung des Stadtwald Donaueschingen besteht aktuell folgende Zielsetzung in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales.

Rahmenbedingungen

Der im ländlichen Raum gelegene Stadtwald Donaueschingen umfasst eine Holzbodenfläche von rd. 2.300 ha. Die Walddistrikte des Forstbetriebes erstrecken sich von Hubertshofen bis auf die Neudinger Länge, entsprechen vielfältig ist die geologische Ausgangssituation vom Buntsandstein über Muschelkalk und die Keuperstufen bis zum weißen Jura. Die Waldflächen sind im Westen geprägt von Fichten-, Tannen- und Kiefernmischwäldern, im östliche Teil des Stadtwaldes kommen verstärkt Laubholzbestände dazu. Der Stadtwald Donaueschingen ist nach den Leitlinien des Zertifizierungssystem PEFC zertifiziert.

Waldfunktionen und Schutzgebiete

Durch die Größe und Vielfalt der Waldflächen im Stadtwald Donaueschingen erfüllt dieser zahlreiche Schutzfunktionen. Besondere Bedeutung haben dabei die Wasserschutz- und Quellgebiete auf über 400 ha. Durch die nachhaltige, pflegliche und naturnahe Waldbewirtschaftung werden die ausgewiesenen Waldfunktionen und Schutzgebiete nicht beeinträchtigt.

Ökonomie

Der Stadtwald Donaueschingen ist ein Wirtschaftsbetrieb, der regelmäßig einen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaftet, ohne dass dabei die Grundsätze der Nachhaltigkeit verletzt werden.

Die Erzeugung des Rohstoffes Holz behält auch vor dem Hintergrund des Klimawandels hohe Bedeutung. Alle Möglichkeiten der Holzverwendung werden bei größtmöglicher Wertschöpfung ausgenutzt. Für den betrieblichen Erfolg ist die Stabilität der Waldbestände ein entscheidendes Kriterium. Diese wird insbesondere durch eine frühzeitige Pflege junger Bestände und Förderung natürlich vorkommender Mischbaumarten erreicht. Wo möglich und sinnvoll, kann zusätzlich durch den Anbau wertschaffender und klimastabiler Baumarten der Waldumbau zu zukunftsfähigen Mischwäldern gefördert werden.

Alle forstlichen Betriebsarbeiten sind unter wirtschaftlichen Gesichtspunkte zu planen und durchzuführen, ohne soziale und ökologische Ziele des Betriebes zu vernachlässigen.

Der Holzvorrat soll auf der bisherigen Höhe gehalten werden. Dabei sollen die Vorräte in jüngeren Beständen aufgebaut, in älteren, risikogefährdeten Fichtenbeständen abgesenkt werden.

Investitionen für die Wertholzproduktion (vor allem Astung von Tanne, Douglasie und Kirsche) werden in angemessenem Umfang durchgeführt. Alle Mechanisierungspotenziale werden genutzt. Der Stadtwald ist erschlossen, das Fahr-Maschinenwegenetz wird unterhalten und kann vervollständigt werden.

Mit einer verstärkten Nutzung von Energieholz / Hackschnitzeln ist in den kommenden Jahren zu rechnen.

Eigentümerzielsetzung Kommunalwald

Ökologie

Die Wahrung der verschiedenen Schutzfunktionen hat hohe Priorität. Besondere Beachtung soll auf die Wasserschutzfunktion des Waldes gelegt werden, die Rückegassenabstände sind weiterhin auf 40 m zu belassen.

Durch Maßnahmen des integrierten Waldschutzes werden biotische Schäden am Wald weitgehend vermieden, der Einsatz von Pflanzenschutzmittel soll weiterhin die absolute Ausnahme darstellen.

Klimalabile Wälder sollen vorrangig durch Nutzung der natürlichen Verjüngung hin zu klimastabilen Mischwäldern umgebaut werden. Wo möglich und sinnvoll, können klimastabile Baumarten auch künstlich eingebracht werden.

Hauptbaumarten müssen sich ohne Schutzmaßnahmen natürlich verjüngen lassen. Von zentraler Bedeutung ist hierbei eine den Biotopverhältnissen angepasste Wilddichte zu schaffen. Nur bei einer waldbaulich orientierten Bejagung der Schalenwildbestände können ungleichaltrige, gemischte und somit klimastabile Wälder geschaffen werden.

Der Anteil von stehendem und liegendem Totholz sowie von Habitatbäumen kann weiter gefördert werden, sofern diese Maßnahmen gefördert werden oder als forst- oder naturschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen anerkannt werden. Dasselbe gilt für Biotoppflegemaßnahmen usw.

Soziales / Flächenentwicklung

Der Stadtwald Donaueschingen dient auch der Erholung der Bevölkerung. Die Eigentümerin legt deshalb Wert auf ein attraktives Netz an Wander- und Spazierwegen im Wald. Waldpädagogische Aktivitäten, insbesondere für Kinder und Jugendliche, sollen im bisherigen Umfang durchgeführt werden.

Die forstlichen Betriebsarbeiten werden durch eigene Forstwirte und Forstunternehmer durchgeführt. Die Beschäftigung von zwei Forstwirtgruppen wird beibehalten.

Die Waldflächen der Stadt Donaueschingen erfüllen viele wichtige Funktionen und sollen deshalb in ihrem Umfang mindestens erhalten bleiben.

Schwerpunkt des Betriebs / mögliche Zielkonflikte

Ein betrieblicher Schwerpunkt im kommenden Forsteinrichtungszeitraum bildet weiterhin der Umbau von Nadelholzbeständen zu klimaangepassten Mischbeständen. Die dazu erforderlichen Pflanz- und Pflegearbeiten sind mit hohem finanziellen Aufwand verbunden, der das Betriebsergebnis stärker als in den Vorjahren beeinflussen wird. Voraussetzung für das Gelingen des Waldumbaus ist eine Verbesserung der Verbissituation, dies gelingt nur mit angepassten Schalenwildbestände durch eine waldgerechte Bejagung.

(Ort, Datum)

(Unterschrift Waldbesitzer)